



Finanzbericht

2013/14

XXXIX. Ordentlicher UEFA-Kongress

Wien, 24. März 2015



INHALTSVERZEICHNIS

I. ZAHLEN UND FAKTEN

- 1 Vorwort
- 2 Höhepunkte des Finanzjahres 2013/14
- 3 Eine Finanzstrategie im Einklang mit den Grundwerten der UEFA
- 4 Erfolgsrechnung
- 6 Mittelherkunft
- 8 Mittelverwendung
- 10 Verwaltungsausgaben
- 11 Solidarität
- 12 UEFA-Solidaritätszahlungen
- 14 Bilanz

- 16 Eigenmittel
- 17 Der Vierjahreszyklus
- 18 Ergebnis nach Wettbewerb und Aktivität
- 20 UEFA Champions League
- 24 UEFA Europa League

II. ANHANG

- Jahresrechnungen per 30. Juni 2014
- Berichte der Revisionsstelle

Dieser Finanzbericht wird in Deutsch, Französisch und Englisch veröffentlicht. Ergeben sich Differenzen, gilt gemäß Art. 4.3 der UEFA-Statuten die englische Fassung.

VORWORT

Ein Blick zurück auf die Saison 2013/14 darf uns zu Recht mit einem gewissen Stolz erfüllen. Zunächst erfreuten sich unsere Klubwettbewerbe unbestritten eines weltweiten Erfolgs. Ihre Beliebtheit wächst von Jahr zu Jahr und ihre wirtschaftliche Tragweite kommt in diesem Bericht zum Ausdruck. Noch wichtiger ist jedoch die Tatsache, dass das Engagement der UEFA für Entwicklungsaktivitäten erneut Früchte trug, was natürlich nur dank der außergewöhnlichen Arbeit der 54 europäischen Nationalverbände in diesem Bereich möglich war. Obschon sie weniger Zuschauer anzogen, war das Niveau unserer Juniorinnen- und Juniorenwettbewerbe bemerkenswert. Die verschiedenen Junioren-nationalmannschaften haben in den vergangenen Monaten bewiesen, dass es an vielversprechenden Nachwuchstalenten wahrlich nicht mangelt. Zudem waren in der ersten Saison unseres jüngsten Wettbewerbs, der UEFA Youth League, einige fantastische Spiele zu sehen.

Gleichzeitig wurde im Berichtszeitraum umfassend in die unmittelbare Zukunft investiert. Das Fundament für die Einführung des neuen Formats der Nationalmannschaftswettbewerbe wurde gelegt: Die europäischen Qualifikationsspiele genießen heute dank dem Konzept der „Fußballwoche“ größere mediale Abdeckung. Außerdem wurden sämtlichen Mitgliedsverbänden Mittel in Form von Vorauszahlungen zur Verfügung gestellt, die noch vor dem Eingang der ersten Zahlungen aus dem Verkauf der zentral vermarkteten Rechte getätigt wurden. Dies widerspiegelt die finanzielle Stabilität der UEFA und ihr Bestreben, weiterhin neue Wege zu finden, um ihre Mitgliedsverbände zu unterstützen.

Was die Investitionen in die Zukunft anbelangt, haben wir uns sehr über die begeisterte Unterstützung für die UEFA-Stiftung für Kinder gefreut, die uns zweifellos eine großartige Gelegenheit geben wird, Kindern auf der ganzen Welt zu helfen.

Im Berichtszeitraum wurden auch einige historische Entscheide gefällt, die nicht direkt mit den Finanzen der UEFA zu tun haben. Beim UEFA-Kongress in Astana wurde eine Resolution zum Thema Spielmanipulationen genehmigt, die UEFA-Statuten wurden überarbeitet, um

die Position der UEFA gegen jegliche Form von Diskriminierung zu stärken, und es wurde ein Positionspapier im Hinblick auf die Dritt-eigentümerschaft an Spielern angenommen.

Hinsichtlich rein finanzieller Angelegenheiten ist die erfolgreiche Einführung des Konzepts zum finanziellen Fairplay der UEFA hervorzuheben. Vor einigen Jahren wurde die UEFA von Eigentümern europäischer Vereine aufgefordert, Maßnahmen gegen die Unsummen zu ergreifen, die sie investieren mussten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Deshalb gründete die UEFA die Finanzkontrollkammer für Klubs und führte 2009 Regeln zum finanziellen Fairplay ein, um die Überwachung und Gesundung der Finanzen des europäischen Klubfußballs zu unterstützen. Nach Abschluss der ersten Bewertungsperiode steht eindeutig fest, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde. Dank dem finanziellen Fairplay konnten die von europäischen Vereinen erlittenen Verluste in den vergangenen zwei Jahren von EUR 1,7 Mrd. auf EUR 800 Mio. mehr als halbiert werden. Dies entspricht dem Zeitgeist, und im Anschluss an die Sparmaßnahmen, welche die Stabilisierung der Klubfinanzen ermöglicht haben, wird die UEFA eng mit sämtlichen Partnern zusammenarbeiten, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und die europäische Klubfußballlandschaft noch weiter zu verbessern.

Ich möchte all jenen gratulieren, die zur finanziellen Stabilität der UEFA und des europäischen Fußballs als Ganzes beigetragen haben, allen voran der UEFA-Finanzkommission und ihrem aktuellen Vorsitzenden Marios N. Lefkaritis. Der Leser wird in diesem Bericht nicht nur die bemerkenswerten Ergebnisse des Finanzjahres 2013/14 vorfinden, sondern auch erfahren, wie die Mittel verteilt werden. Diese Ausschüttung beruht auf dem Solidaritätsprinzip und steht für das entschiedene Engagement, in die Zukunft des Fußballs, die kleinen und großen Nationalverbände und die Gesellschaft als Ganzes zu investieren, insbesondere anhand einer Vielzahl von Projekten, die im Rahmen der Respect-Kampagne der UEFA unterstützt werden.

Michel Platini
UEFA-Präsident

HÖHEPUNKTE DES FINANZJAHRES 2013/14

Aus finanzieller Sicht waren die herausragenden Ereignisse der Saison 2013/14 die UEFA Women's EURO 2013, die UEFA Futsal EURO 2014, die Einführung der UEFA Youth League und die erste Endrunde mit acht Teams der UEFA-U17-Frauen-Europameisterschaft, die erstmals nicht in Nyon ausgetragen wurde. Die Jahresrechnung unterstreicht das finanzielle Engagement der UEFA für Frauen-, Junioren- und Futsal-Wettbewerbe. Die Brutto-Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund EUR 52 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von über 25% entspricht.

In der zweiten Saison des Dreijahreszyklus der UEFA-Klubwettbewerbe konnte im Vergleich zum Vorjahr ein geringfügiger Einnahmeanstieg verzeichnet werden. Da die definitiven Gesamteinnahmen aus den Klubwettbewerben höher ausfielen als bei der Festlegung der Ausschüttungsbeträge erwartet wurde, stand am Ende der Spielzeit ein Überschuss zur Verfügung. Dieser wurde unter den teilnehmenden Vereinen aufgeteilt, einschließlich EUR 10 Mio. für die Erhöhung der Quersubventionierung zugunsten der UEFA Europa League, die insgesamt EUR 50 Mio. betrug.

Obwohl es keine direkten Auswirkungen auf das Wirtschaftsergebnis der UEFA hatte, musste das finanzielle Fairplay bei der Erstellung der Jahresrechnungen berücksichtigt werden. 2013/14 war die erste Saison, in der die Compliance der Break-even-Vorschrift, die von der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs überwacht wird, für die Vereine obligatorisch war. Die ersten Entscheidungen im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Vorschrift fielen im Mai 2014 und gegen die betroffenen Vereine wurde die Einbehaltung von Spielprämien aus ihrer Teilnahme an UEFA-Wettbewerben verhängt. Die endgültig zurückbehaltenen Beträge werden im Verlaufe des Finanzjahres 2014/15 mittels eines vom UEFA-Exekutivkomitee im September 2014 genehmigten Verteilungsschlüssels an alle anderen Teilnehmer der UEFA-Klubwettbewerbe

2013/14 ausgeschüttet. Dies bedeutet, dass sämtliche einbehaltenen Beträge wieder umverteilt werden und kein Geld von der UEFA zurückbehalten wird.

Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die UEFA EURO 2016 und die European Qualifiers kommen in der konsolidierten Erfolgsrechnung nicht zum Ausdruck. In der Bilanz haben sie hingegen bereits Spuren hinterlassen: Die Vorauszahlungen der UEFA an die Mitgliedsverbände erfolgten lange vor dem Eingang der ersten Zahlungen im Zusammenhang mit dem zentralisierten Rechteverkauf und dem Konzept der „Fußballwoche“. Es ist festzuhalten, dass sämtliche Kosten für die Vorbereitung der UEFA EURO 2016 über die Bilanz abgegrenzt und erst im Finanzjahr 2015/16 ausgewiesen werden, wenn die Endrunde stattfindet.

Die Analyse der Finanzmärkte birgt gute und schlechte Nachrichten. Das Gegenparteienrisiko ist eindeutig geringer geworden und die Banken sind solider aufgestellt. Die äußerst tiefen Zinssätze des Vorjahres waren 2013/14 weiterhin deutlich spürbar und der Abwärtstrend beschleunigte sich sogar: Gegenparteien mit Top-Ratings boten praktisch bei Null liegende Zinssätze. Die Europäische Zentralbank stellte Geschäftsbanken fast unbegrenzte Mittel zu sehr geringen Zinssätzen zur Verfügung. Unter diesen Umständen verfügten die Partnerbanken der UEFA über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln in ihren Büchern und waren somit gar nicht mehr daran interessiert, Zinsen anzubieten, und falls doch, waren die Sätze extrem tief. In diesem Sinne ist der Ausblick für das kommende Jahr alles andere als vielversprechend.

Insgesamt ist das Ergebnis des Finanzjahres 2013/14 jedoch zufriedenstellend und liegt über dem Budget – was es der UEFA ermöglichte, Mittel zurückzustellen, um die UEFA-Stiftung für Kinder auf einer soliden Grundlage aufzubauen. Das Nettoergebnis von EUR minus 42,4 Mio. fiel dennoch um EUR 13,6 Mio. besser aus als budgetiert (EUR minus 56 Mio.).

Kennzahlen

€ Mio.

	2013/14	2012/13
Einnahmen	1 730,4	1 698,9
Ausschüttung als Solidaritätszahlung	- 175,6	- 159,8
Ausschüttung an Teilnehmermannschaften	- 1 238,1	- 1 208,7
Ausschüttung an UCL-Sieger: Real Madrid CF (13/14) / FC Bayern München (12/13)	- 60,4	- 56,6
Ausschüttung an UEL-Sieger: Sevilla FC (13/14) / Chelsea FC (12/13)	- 15,4	- 11,0
Betriebsergebnis vor Solidaritätszahlungen	115,8	123,2
Nettoergebnis der Berichtsperiode	- 42,4	- 21,4
Anzahl ausgetragener Spiele	1 891	1 662
Anzahl Mitarbeiter	483,0	411,0
– davon Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	403,0	377,5

EINE FINANZSTRATEGIE IM EINKLANG MIT DEN GRUNDWERTEN DER UEFA

Das 60-jährige Bestehen der UEFA am 15. Juni 2014 gab der UEFA Anlass dazu, sich auf ihre Grundwerte zu besinnen. Der Slogan „We Care About Football“ wurde erst in den 1990er-Jahren kreiert, doch das Konzept stand seit der Gründung der Organisation im Mittelpunkt der UEFA-Strategie. Finanzielle Stabilität bildet die Basis, auf der Projekte aufgebaut werden können, und die UEFA erweist sich zu ihrem diamantenen Jubiläum als finanziell gesund.

Diese finanzielle Stärke kann an konkreten Tatsachen gemessen werden: Zunächst wurden während der Spielzeit über EUR 1,4 Mrd. in Form von Ausschüttungen an teilnehmende Teams und Solidaritätszahlungen an Vereine und Nationalverbände ausgeschüttet. Zweitens wurden wie an anderer Stelle erwähnt noch vor Eingang der Zahlungen im Zusammenhang mit dem neuen Format der European Qualifiers Vorauszahlungen an Nationalverbände getätigt. Dies belegt nicht nur die finanzielle Stabilität, sondern auch die Bereitschaft der UEFA, Interessenträger zu unterstützen, die in den vergangenen 60 Jahren zur Entwicklung des europäischen Fußballs beigetragen haben, und in die langfristigen Interessen des Fußballs zu investieren.

Die Aufgabe der UEFA besteht darin, diese finanzielle Stabilität auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten zu gewährleisten. Dies bedeutet, dass die Kernprinzipien unverändert geblieben sind und Jahr für Jahr wiederum in diesem Bericht auftauchen:

Die UEFA ermutigt ihre Mitgliedsverbände zusammenzuarbeiten, den Fußball stets an erste Stelle zu setzen und sich für seine Förderung einzusetzen, von der Breitenfußballebene bis hinauf zu den Aushängeschildern des Profifußballs.

Die UEFA engagiert sich für die Stärkung der Solidarität, die Sicherung der Zukunft des Fußballs und die

Maximierung des Nutzens, den der Fußball der Gesellschaft als Ganzes bieten kann. Die Finanzen der UEFA müssen daher das Solidaritätskonzept reflektieren und unterstreichen.

Die UEFA engagiert sich für Good Governance und die Förderung von Good Governance in ihren Mitgliedsverbänden. Die Führungsrolle auf diesem Gebiet bringt Verantwortlichkeiten mit sich. Die Finanzen der UEFA müssen daher zeigen, dass Good Governance vor der eigenen Tür beginnt.

Die UEFA engagiert sich für die Wahrung und Stärkung des Gleichgewichts zwischen Nationalmannschafts-fußball und Klubfußball als sich ergänzende Elemente. Die finanziellen Ressourcen müssen deshalb angemessen auf beide verteilt werden.

Die UEFA setzt sich für die sportliche Integrität ein, den Schutz des wahren Geistes des Fußballs, indem sie ihre Wettbewerbe effizient durchführt und die Einnahmen aus kommerziellen Verträgen zum Nutzen und zur Förderung des europäischen Fußballs auf allen Ebenen optimiert. Die Finanzergebnisse zeigen auf, ob die sportlichen und wirtschaftlichen Kriterien in Einklang gebracht und diese Ziele erreicht wurden.

Die UEFA engagiert sich für Fairplay auf und neben dem Spielfeld. Das finanzielle Fairplay hat sich zu einem zentralen Thema entwickelt: Will die UEFA den europäischen Fußball in die richtige Richtung führen und optimale administrative Unterstützung bieten, muss sie das finanzielle Fairplay hinsichtlich Verantwortung, Gerechtigkeit und Transparenz selbst vorleben.

Diese Grundsätze müssen für alle bestehenden und künftigen Projekte gelten. In diesem Finanzbericht zur Saison 2013/14 sollen transparente Angaben darüber gemacht werden, woher die Einnahmen kommen und wie sie zum Wohle des Fußballs eingesetzt werden.



ERFOLGSRECHNUNG

Die Gesamteinnahmen der UEFA stiegen im Finanzjahr 2013/14 um EUR 31,5 Mio. (1,8 %) auf EUR 1,73 Mrd. an. Dies ist insbesondere auf die höheren Einnahmen aus den Übertragungs- und kommerziellen Rechten im zweiten Jahr des laufenden Zyklus der UEFA Champions League und der UEFA Europa League zurückzuführen. Die Einnahmen aus den übrigen Wettbewerben – ein Großteil stammt aus der UEFA Women's EURO in Schweden – sind mit jenen des Vorjahres vergleichbar, als die Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft in Israel ausgetragen wurde. Auch die Eintrittskarten- und Hospitality-Verkäufe haben zu den Einnahmen aus den Klubwettbewerben beigetragen, jedoch in einem wesentlich geringeren Ausmaß aufgrund der geringeren Sitzplatzkapazität in den Stadien der Klubwettbewerbsendspiele.

Genauere Informationen zur Aufteilung nach Kostenart und Wettbewerb finden sich unter „Mittelherkunft“ auf den Seiten 6 und 7.

2013/14 wurde die beeindruckende Summe von EUR 1,24 Mrd. an Vereine und Verbände ausgeschüttet. Dieser Anstieg im Vergleich zum Vorjahr gründet auf dem Anstieg der Einnahmen aus dem Verkauf von Rechten an den Klubwettbewerben. Eine detaillierte Aufgliederung nach Hauptwettbewerb und Klub ist in anderen Abschnitten dieses Berichts zu finden. Unter dem Total „Eventausgaben“ sind die Kosten der Durchführung von Wettbewerben, Konferenzen und Events ausgewiesen. Dieses Total ist um EUR 3,5 Mio. angestiegen, was auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass ein weiterer Wettbewerb, die UEFA Youth League, zu den bereits von der UEFA organisierten Wettbewerben hinzugekommen ist.

Es versteht sich von selbst, dass ein neuer Wettbewerb das Betriebsergebnis vor Solidaritätszahlungen belastet – die im Rahmen der European Qualifiers geleisteten

Infrastrukturbeiträge, die sofort abgeschrieben wurden, bilden keine Ausnahme. Dieser Rückgang des Betriebsergebnisses wurde teilweise durch verschiedene Kosteneinsparungen bei anderen UEFA-Aktivitäten aufgefangen.

Die Solidaritätszahlungen stiegen leicht an, von EUR 159,8 Mio. auf EUR 175,6 Mio., hauptsächlich aufgrund des für die UEFA-Stiftung für Kinder zurückgestellten Betrags.

Obwohl während der Berichtsperiode insbesondere aufgrund der für die European Qualifiers und die UEFA EURO 2016 eingegangenen Vorauszahlungen höhere finanzielle Vermögenswerte zur Verfügung standen, war das Total des Finanzertrags rückläufig. Dieser Trend, der bereits im Vorjahr zu beobachten gewesen war, setzte sich fort und beschleunigte sich sogar, zumal auch die von Gegenparteien mit Top-Ratings angebotenen Zinssätze nahe bei Null lagen. Da die Europäische Zentralbank (EZB) Geschäftsbanken fast unbegrenzte Mittel zu sehr geringen Zinssätzen zur Verfügung stellte, verfügten die Partnerbanken der UEFA über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln in ihren Büchern und waren deshalb gar nicht mehr daran interessiert, Zinsen anzubieten, beziehungsweise nur zu extrem tiefen Sätzen. Dies bedeutet leider, dass die Aussichten für Investoren wie die UEFA nicht sehr vielversprechend sind. Tiefe Zinssätze dürften noch für einige Zeit Realität bleiben.

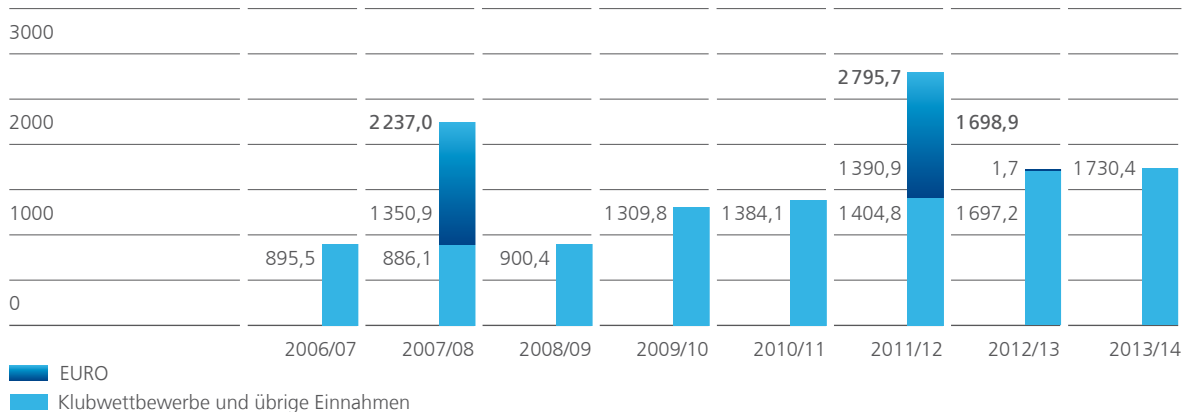
Dennoch ist das Ergebnis des Finanzjahres 2013/14 zufriedenstellend und liegt über dem Budget, was es der UEFA ermöglichte, Mittel zurückzustellen, um die UEFA-Stiftung für Kinder auf eine solide Grundlage zu stellen. Das Nettoergebnis beläuft sich am Ende auf EUR minus 42,4 Mio., EUR 13,6 Mio. über dem Budget von EUR minus 56 Mio., das vom UEFA-Kongress 2013 in London genehmigt worden war.



© Sportfile

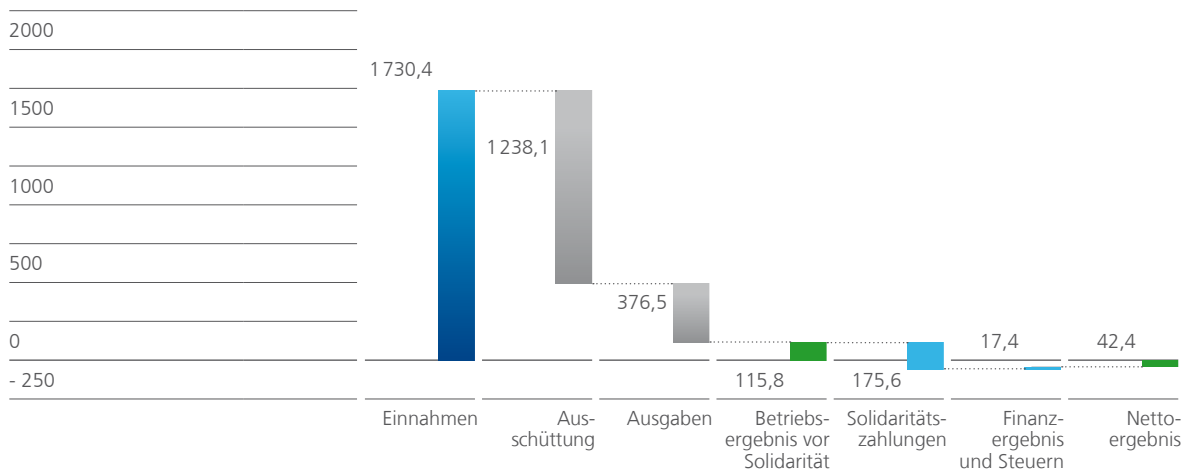
Total Einnahmen

€ Mio.



Erfolgsrechnung

€ Mio.



Erfolgsrechnung

€ Mio.

	2013/14	2012/13
Total Einnahmen	1 730,4	1 698,9
Ausschüttung an Teilnehmerschaften	- 1 238,1	- 1 208,7
Beiträge an Verbände	- 49,1	- 36,2
Eventausgaben	- 120,8	- 117,3
Schiedsrichter und Spielbeauftragte	- 33,2	- 29,2
Informations- und Kommunikationstechnologie	- 46,5	- 47,8
Gehälter und Leistungen an Arbeitnehmer	- 64,6	- 59,8
Abschreibungen und Amortisation	- 8,2	- 7,9
Übrige Ausgaben	- 54,1	- 68,8
Total Ausgaben	- 1 614,6	- 1 575,7
Betriebsergebnis vor Solidaritätszahlungen	115,8	123,2
Solidaritätszahlungen	- 175,6	- 159,8
Finanzergebnis und Steuern	17,4	15,2
Nettoergebnis der Berichtsperiode	- 42,4	- 21,4

MITTELHERKUNFT

Umsatzerlöse der UEFA können wie auf der folgenden Seite beschrieben aus zwei Perspektiven analysiert werden: nach Kostenart sowie nach Wettbewerb und übrigen Erträgen. Zusätzlich zu den üblichen Positionen, aus denen sich die Gesamteinnahmen in der konsolidierten Erfolgsrechnung zusammensetzen, umfasst die auf dieser Seite aufgezeigte Mittelherkunft auch das Ergebnis der Vermögensverwaltung, was für 2013/14 ein Gesamttotal von über EUR 1,75 Mrd. ergibt, im Vergleich zu EUR 1,72 Mrd. im Vorjahr.

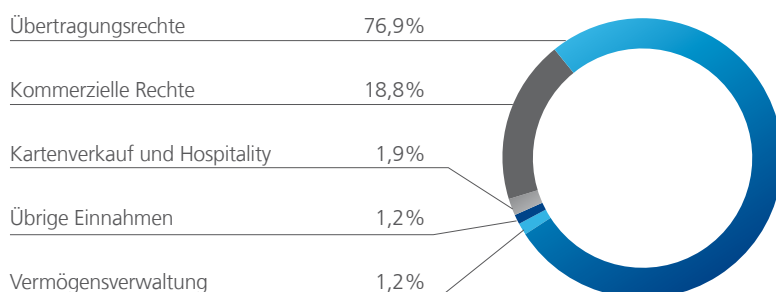
Die Aufteilung nach Kostenart ist im Vergleich zum Total Mittelherkunft ähnlich wie im Vorjahr. Die Übertragungsrechte machen mit 77% (gleicher Prozentsatz wie 2012/13) den Löwenanteil aus, während die kommerziellen Rechte bei 19% (2012/13: 18%) liegen.

Die durchschnittlich höheren für Investitionen zur Verfügung stehenden Vermögenswerte haben nicht wesentlich zum Anstieg des Ergebnisses der Vermögensverwaltung von EUR 16,5 Mio. 2012/13 auf EUR 21,3 Mio. 2013/14 beigetragen. Der Hauptgrund war vielmehr die Aufwertung des Britischen Pfundes im Vergleich zum Euro, was zu höheren Wechselkursgewinnen führte. Wie bereits erwähnt waren die Renditen auf den Finanzmärkten weiterhin sehr gering.

Die Grafik und Tabelle auf der folgenden Seite illustrieren die Mittelherkunft der UEFA nach Wettbewerb sowie die übrigen Erträge. In dieser zweiten Saison des Klubwettbewerbszyklus 2012-15 blieb der Anteil der UEFA Champions League bei 83%, jener der UEFA Europa League lag bei 14%. Die Einnahmen aus übrigen Wettbewerben stiegen insbesondere dank höherer „übriger fußball- und nicht fußballbezogener Einnahmen“ von EUR 30,9 Mio. auf EUR 37,1 Mio.

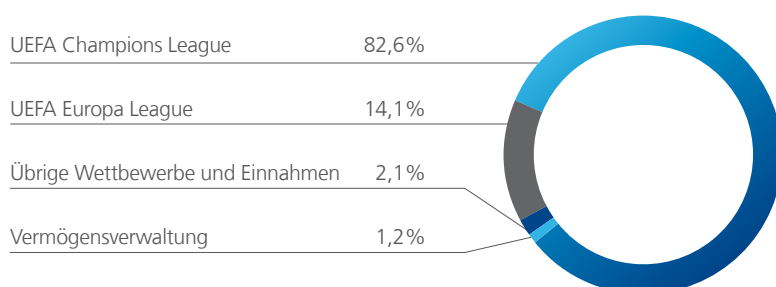


Einnahmen und Erträge nach Kostenart



€ Mio.	2013/14	2012/13
Übertragungsrechte	1 347,3	1 325,1
Kommerzielle Rechte	328,5	313,2
Kartenverkauf und Hospitality	33,6	39,1
Übrige Einnahmen	21,0	21,5
Total Einnahmen	1 730,4	1 698,9
Vermögensverwaltung	21,3	16,5
Mittelherkunft	1 751,7	1 715,4

Einnahmen nach Wettbewerb und übrige Erträge



€ Mio.	2013/14	2012/13
UEFA EURO	0,0	1,7
European Qualifiers	0,0	0,0
UEFA Champions League	1 445,8	1 424,3
UEFA Europa League	247,5	242,0
Total Hauptwettbewerbe	1 693,3	1 668,0
Übrige Wettbewerbe und Einnahmen	37,1	30,9
Vermögensverwaltung	21,3	16,5
Mittelherkunft	1 751,7	1 715,4

MITTELVERWENDUNG

Es ist die Aufgabe und Pflicht der UEFA, ihre Einnahmen so effizient und nachhaltig wie möglich zu verwenden. 2013/14 wurde der bei Weitem bedeutendste Anteil (EUR 1,24 Mrd. bzw. 71 %) an die Teams ausgeschüttet, die an den UEFA-Wettbewerben teilnahmen; dazu zählten auch die bei der UEFA Women's EURO 2013 vertretenen Verbände und die Vereine, die an der UEFA Women's Champions League teilnahmen. Dies sind insgesamt beinahe EUR 30 Mio. mehr als 2012/13.

Die Solidaritätszahlungen werden auf Seite 11 im Detail erläutert. Bei den übrigen Beiträgen, die in der Tabelle auf der nächsten Seite zu den Solidaritätszahlungen hinzugerechnet werden, handelt es sich um Investitionen in Infrastrukturprojekte zur Unterstützung der zentral vermarkteten European Qualifiers.

Die Organisationskosten in Höhe von EUR 212,9 Mio. für die Hauptwettbewerbe der UEFA sind um 3 % geringer als im Vorjahr. Dafür gibt es verschiedene Gründe; unter anderem hatte die geringere Stadionkapazität in Lissabon im Vergleich zum vorangehenden UEFA-Champions-League-Finale in London einen positiven Effekt auf die Kosten.

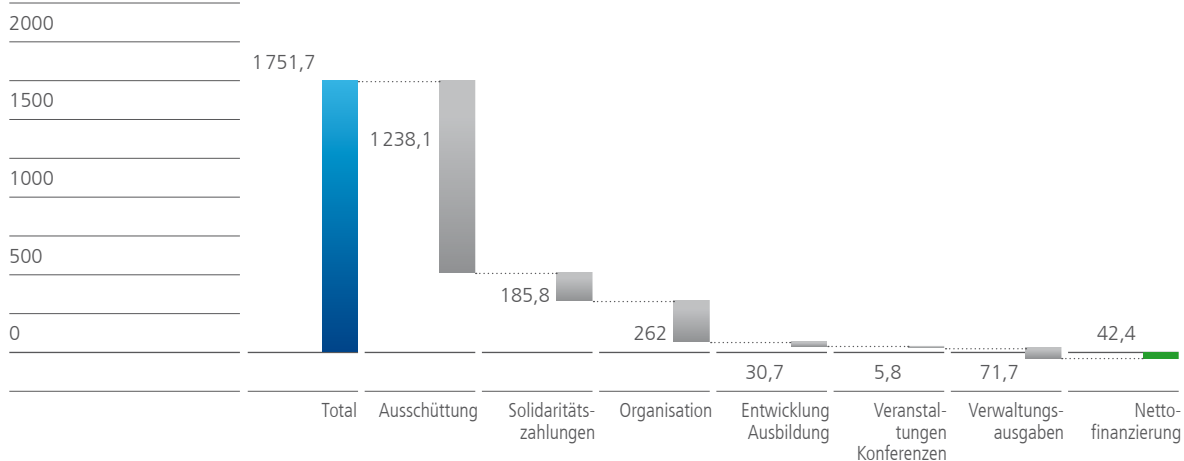
Die UEFA investiert jährlich beinahe EUR 50 Mio. in die Organisation von Frauen- und Nachwuchswettbewerben sowie des UEFA-Regionen-Pokals. Im Berichtsjahr stellte die UEFA Women's EURO 2013 die größte Investition dar. 2013/14 kam auch die UEFA Youth League hinzu, für die weitere rund EUR 4 Mio. investiert wurden. Insgesamt beliefen sich die Investitionen 2013/14 vor Abzug der erzielten Einnahmen und ohne Ausschüttung an Teams auf EUR 49,1 Mio. (2012/13: EUR 39,4 Mio.).

Schließlich beliefen sich die Verwaltungsausgaben der UEFA auf EUR 71,7 Mio. Darunter fallen sämtliche Ausgaben, die keinem Wettbewerb oder Projekt zuzuordnen sind. Sie werden unter Administrationskosten und Institutionelles ausgewiesen. Natürlich tragen auch diese zum Erfolg der UEFA-Wettbewerbe und -Veranstaltungen bei.



Mittelverwendung

€ Mio.



€ Mio.

	2013/14	in %	2012/13
Ausschüttung an Teilnehmermannschaften	- 1 238,1	70,7%	- 1 208,7
Solidaritätszahlungen und übrige Beiträge	- 185,8	10,6%	- 159,8
Organisation: Hauptwettbewerbe	- 212,9	12,1%	- 219,9
Organisation: Übrige Wettbewerbe	- 49,1	2,8%	- 39,4
Fußballentwicklung und Ausbildung	- 30,7	1,8%	- 26,0
Veranstaltungen und Konferenzen	- 5,8	0,3%	- 4,9
Verwaltungsausgaben	- 71,7	4,1%	- 78,1
Nettofinanzierung aus Reserven	42,4	- 2,4%	21,4
Mittelverwendung	- 1 751,7	100,0%	- 1 715,4



© Sportsfile

VERWALTUNGSAusGABEN

Die Ausgaben im Zusammenhang mit der Tätigkeit der UEFA als Dachorganisation sind in zwei Positionen aufgegliedert:

- Die **Administrationskosten** der UEFA enthalten den Personalaufwand sowie andere allgemeine administrative Kosten wie Reisen und Bürobetrieb, die keinem Wettbewerb bzw. keiner Aktivität zugewiesen werden. Im Wesentlichen umfassen diese das Management sämtlicher Divisionen sowie Abteilungskosten für den Rechtsdienst, die Finanz- und die Personalabteilung. Der schwache Euro wirkte sich weiterhin negativ auf die Gesamtausgaben aus, da der Großteil der Administrationskosten (Gehälter und Sozialleistungen, Reisen und Bürobetrieb usw.) in Schweizer Franken bezahlt und in Euro verbucht wird. Das Total der Administrationskosten sank 2013/14 dank geringerer, nicht verrechneter ICT- und Internet-Kosten sowie einer besseren Auslastung der UEFA-Gebäude, was zu einer höheren Kostenumlage an Projekte, Wettbewerbe und Aktivitäten führte.
- **Institutionelles:** Diese Position umfasst die Kosten des Exekutivkomitees, der Organisation des UEFA-Kongresses, der Disziplinarverfahren, der Klublizenzierung und des finanziellen Fairplays sowie übriger institutioneller Belange wie

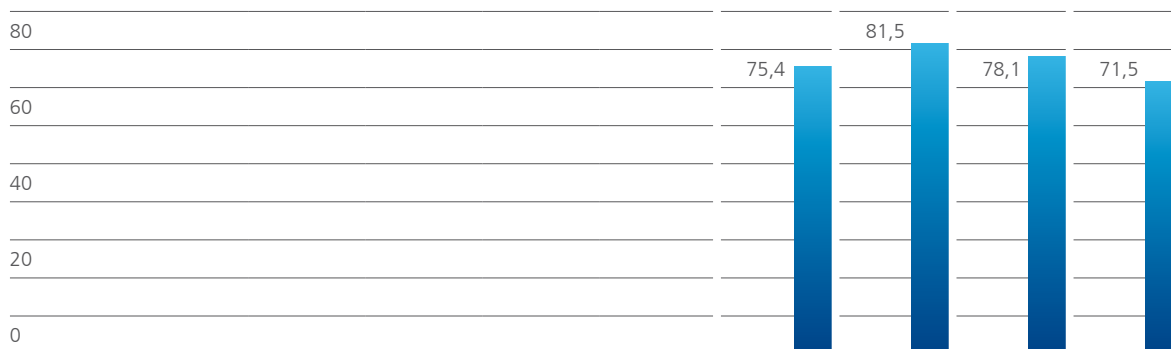
Kommissionen und Expertenausschüsse. Das Total der Ausgaben unter dieser Rubrik ist im Vergleich zu 2012/13 leicht angestiegen, was auf eine wiederum größere Anzahl Kommissionssitzungen und höhere Kosten für Aktivitäten in den Bereichen finanzielles Fairplay und Integrität zurückzuführen ist.

Die UEFA ist bestrebt, die Verwaltungskosten so niedrig wie möglich zu halten, damit möglichst hohe Summen für Solidaritätszahlungen, die Fußballentwicklung und die an ihren Wettbewerben teilnehmenden Teams zur Verfügung stehen. Die UEFA überwacht den Anteil der Verwaltungsausgaben gegenüber den durchschnittlichen Gesamteinnahmen genau, mit dem Ziel, unter der 5%-Marke zu bleiben. Der Einnahmenanstieg trägt sicherlich zur Erreichung dieses Ziels bei, doch möchte die UEFA den Anstieg ihrer absoluten Verwaltungsausgaben trotzdem auf ein striktes Minimum begrenzen.

Die Tabelle unten zeigt die Netto-Verwaltungsausgaben in den letzten vier Jahren, indem die Verwaltungsausgaben mit den durchschnittlichen Gesamteinnahmen über vier Jahre verglichen werden. Dies bietet die beste Grundlage, da diese Berechnung sonst von der alle vier Jahre stattfindenden EM-Endrunde verzerrt würde.

Verwaltungsausgaben

€ Mio.



■ Verwaltungsausgaben

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Administrationskosten	- 48,8	- 49,8	- 46,6	- 39,3
Institutionelles	- 26,6	- 31,7	- 31,5	- 32,2
Verwaltungsausgaben	- 75,4	- 81,5	- 78,1	- 71,5
Durchschnittliche Gesamteinnahmen über vier Jahre	1 457,8	1 597,5	1 797,1	1 902,3
In % der durchschnittlichen Gesamteinnahmen	5,2%	5,1%	4,3%	3,8%

SOLIDARITÄT

Die Solidaritätszahlungen stellen einen Eckpfeiler der Philosophie der UEFA dar. Dank der zentralen Vermarktung und der zunehmenden Beliebtheit ihrer Spitzenwettbewerbe gelingt es der UEFA als Dachorganisation, substanzielle Einnahmen zu erzielen. Ihr Hauptziel besteht darin, einen möglichst hohen Anteil dieser Mittel in den europäischen Fußball zurückfließen zu lassen, nicht nur über die Zahlungen an die an UEFA-Wettbewerben teilnehmenden Vereine und Mitgliedsverbände, sondern auch an diejenigen, die sich nicht für UEFA-Wettbewerbe qualifiziert haben.

Damit wird ein doppeltes Ziel verfolgt, denn durch die Verringerung der finanziellen Unterschiede werden auch die sportlichen Unterschiede kleiner, wodurch einer möglichst großen Zahl von Verbänden und Vereinen Zugang zu den Spitzenwettbewerben gegeben werden kann. Die Aufteilung der Ressourcen fördert zudem die Entwicklung des europäischen Fußballs auf der Breitensport- und Juniorebene in Verbänden und Vereinen. Überdies ist das Solidaritätskonzept ein ungeschriebenes Gesetz mit dem Ziel, die ganze europäische Fußballfamilie zu fördern und die sozialen Werte des Fußballs hochzuhalten.

Solidaritätszahlungen werden geleistet an:

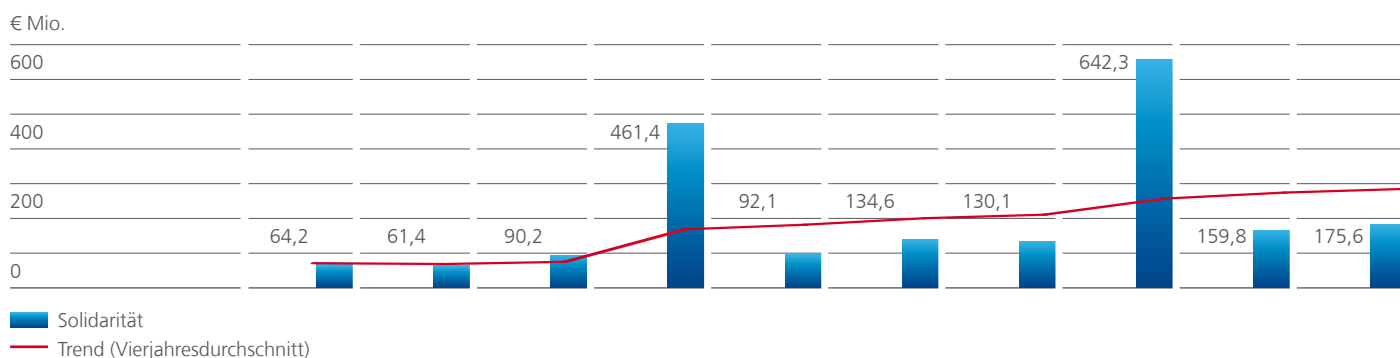
- Mitgliedsverbände für die Entwicklung der Infrastruktur;
- Mitgliedsverbände als Beitrag zur Deckung ihrer laufenden Kosten;
- Mitgliedsverbände als Anreiz für die Teilnahme an Nicht-Spitzenwettbewerben und für andere fußball-bezogene Initiativen;
- in den Qualifikationsrunden der UEFA Champions League und UEFA Europa League ausgeschiedene Vereine;

- übrige Vereine der höchsten nationalen Spielklassen, die sich nicht für die Hauptwettbewerbe der UEFA qualifiziert haben, wobei die Ligen bzw. Verbände die für die Nachwuchsförderung bestimmten Beiträge verteilen;
- Vereine, die durch die Abstellung einiger ihrer Spieler zum Erfolg des Nationalmannschaftsfußballs im Allgemeinen und der UEFA EURO im Besonderen beitragen.

Das UEFA-Exekutivkomitee genehmigte eine Rückstellung von EUR 10 Mio. zur Unterstützung der UEFA-Stiftung für Kinder, die den Delegierten beim UEFA-Kongress 2014 in Astana vorgestellt wurde. Erst nach dem Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der UEFA und der Stiftung werden Zahlungen an Letztere erfolgen. Dieser Vertrag wird detaillierte Informationen zu den Aktivitäten der Stiftung enthalten, insbesondere den Geschäftsplan und die Kriterien zur Verteilung der Gelder zum Wohle der Kinder gemäß dem statutarischen Zweck der Stiftung.

Die nachfolgende Grafik zeigt die für Mitgliedsverbände und Vereine bereitgestellten und den UEFA-Konten jährlich belasteten Beträge. Die Zahlungen erfolgen nicht unbedingt im selben Finanzjahr, da die Freigabe dieser Solidaritätszahlungen an strikte administrative Prozesse gebunden ist. Zahlungen im Rahmen des HatTrick-Investitionsprogramms zum Beispiel erfordern die Genehmigung der HatTrick-Kommission. Auf Seite 13 ist eine Tabelle mit sämtlichen 2013/14 erfolgten effektiven Zahlungen an die Mitgliedsverbände aufgeführt.

Solidarität



	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Mitgliedsverbände	10,1	10,0	18,6	342,6	18,5	26,5	20,5	428,2	25,3	30,7
Klubs	48,1	48,1	68,2	113,4	69,2	102,2	104,7	207,2	129,8	129,8
Spenden	6,0	3,3	3,4	5,4	4,4	5,9	4,9	6,9	4,7	15,1
Solidarität	64,2	61,4	90,2	461,4	92,1	134,6	130,1	642,3	159,8	175,6

UEFA-SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN

Die vorangegangenen Seiten dieses Berichts haben sich auf die Herkunft der für die Solidaritätszahlungen verwendeten Einnahmen konzentriert. Es ist jedoch auch wichtig, einen transparenten Überblick über alle diese Zahlungen zu bieten. Informationen zu den verschiedenen Empfängern sind in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt.

Bei der Interpretation dieser Informationen ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Solidaritätszahlungen aus Einnahmen aus Klubwettbewerben stammt und daher vorwiegend für den Klubfußball bestimmt ist. Der andere Teil, der aus dem Nationalmannschaftsfußball finanziert wird und aus den EM-Endrunden stammt, wird hauptsächlich den Mitgliedsverbänden im Rahmen des HatTrick-Programms zur Verfügung

gestellt. Die Fußballfamilie ist jedoch nicht in zwei separate Teile geteilt, sondern bildet ein in sich geschlossenes Ganzes. Wie in einer richtigen Familie gründet die Solidarität im europäischen Fußball auf gemeinsamen Werten – was bedeutet, dass die Einnahmen sowohl dem Klub- als auch dem Nationalmannschaftsfußball zugute kommen. Diese wechselseitige Beziehung kann anhand der Tatsache illustriert werden, dass alle vier Jahre, wenn eine EURO stattfindet, ein wesentlicher Anteil der Einnahmen an die Vereine gelangt, die zum Erfolg dieses Turniers und des Nationalmannschaftsfußballs im Allgemeinen beitragen. Ebenso kommt, wie in der Tabelle auf der nächsten Seite zu sehen ist, ein Teil der jährlichen Einnahmen aus dem Klubfußball den Mitgliedsverbänden zu Gute.

Solidaritätszahlungen: Nationalmannschaftsfußball

- 1 Das HatTrick-Programm für den Vierjahreszyklus 2012/13 bis 2015/16 sieht eine einmalige Solidaritätszahlung von EUR 3 Mio. pro UEFA-Mitgliedsverband vor, die in die Fußballinfrastruktur zu investieren ist. Die im Finanzjahr 2013/14 vergüteten Beträge sind in diesem Abschnitt ausgewiesen. In einigen Fällen können darin noch Zahlungen aus früheren HatTrick-Zyklen enthalten sein, weshalb der 2013/14 bezahlte Gesamtbetrag über EUR 3 Mio. liegt.
- 2 Zudem sieht das HatTrick-Programm jährliche Solidaritätszahlungen zugunsten der Mitgliedsverbände bestehend aus folgenden Elementen vor:
 - EUR 600 000 als jährliche Solidaritätszahlung zur Deckung der laufenden Kosten;
 - EUR 1 025 000 als maximale jährliche Anreizzahlung, die sich wie folgt zusammensetzt:
 - EUR 250 000 (max.) für die Teilnahme an den Junioren-, Frauen- und Futsal-Wettbewerben der UEFA;
 - EUR 250 000 (max.) für die Umsetzung und Anwendung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens;
 - EUR 100 000 (max.) für die Umsetzung und Anwendung der UEFA-Trainerkonvention;
 - EUR 100 000 (max.) für die Umsetzung und Anwendung der UEFA-Breitenfußball-Charta;
 - EUR 100 000 (max.) für die Umsetzung und Anwendung der UEFA-Schiedsrichterkonvention;
 - EUR 100 000 (max.) für die Umsetzung des UEFA-Frauenfußball-Entwicklungsprogramms;
 - EUR 100 000 (max.) für die Umsetzung des Good-Governance-Programms der UEFA;
 - EUR 25 000 (max.) für die Ernennung eines Integritätsbeauftragten.

Der aus dem Nationalmannschaftsfußball finanzierte Höchstbetrag beläuft sich auf EUR 1,025 Mio. pro Verband.

Solidaritätszahlungen: Klubfußball

- 3 EUR 32,4 Mio. aus der UEFA Champions League flossen im Rahmen der unter Punkt 2 aufgeführten, jährlichen HatTrick-Solidaritätszahlungen an die Mitgliedsverbände.

Die gesamten Solidaritätszahlungen 2013/14 zugunsten der Mitgliedsverbände entsprechen deshalb der Summe der Spalten 2 und 3. Der verfügbare Maximalbetrag beläuft sich auf EUR 1,625 Mio.
- 4 Ein substanzieller Betrag wurde Vereinen, die an keinem der beiden großen UEFA-Klubwettbewerbe teilnahmen, für die Juniorenförderung zur Verfügung gestellt. Gemäß den Entscheidungen der zuständigen Ligen und/oder Mitgliedsverbände wurden Vereine, die in den nationalen Topligen spielen, und in einigen Fällen auch Vereine der zweithöchsten Spielklasse in dieses Programm aufgenommen.
- 5 Eine von der Anzahl ausgetragener Spiele abhängige Pauschalsumme wurde an die Vereine ausbezahlt, die an der Qualifikation zur UEFA Champions League teilnahmen, sich jedoch nicht für die Gruppenphase qualifizierten. Nationale Meister erhielten zusätzlich EUR 200 000. Keine Solidaritätszahlungen wurden an Vereine geleistet, die in den Qualifikationsrunden der UEFA Champions League mitspielten und die Gruppenphase erreichten.
- 6 Das unter Punkt 5 oben beschriebene Prinzip wurde auch in der UEFA Europa League angewandt.

		Solidarität: Nationalmannschafts- fußball		Solidarität: Klubfußball UEFA Champions League			UEFA Europa League
€000		①	②	③	④ Nicht teilnehmende Mannschaften	⑤	⑥
Total pro Verband		Investitionen	Jährliche Solidarität	Jährliche Solidarität		Ausgeschiedene Mannschaften	Ausgeschiedene Mannschaften
3 359	Albanien	–	965	600	289	575	930
3 925	Andorra	1 590	865	600	280	350	240
2 801	Armenien	–	905	600	281	525	490
5 275	Aserbeidschan	2 000	975	600	285	375	1 040
4 381	Belarus	1 155	1 025	600	286	375	940
6 806	Belgien	4 001	1 025	600	570	200	410
3 415	Bosnien-Herzegowina	392	985	600	293	375	770
6 090	Bulgarien	3 000	1 025	600	450	375	640
5 622	Dänemark	1 500	1 025	600	1 877	200	420
13 658	Deutschland	3 000	1 005	600	8 763	–	290
3 275	Ehem. J.R. Mazedonien	500	1 025	600	285	375	490
13 686	England	–	985	600	11 961	–	140
3 120	Estland	–	1 025	600	280	575	640
3 278	Färöer-Inseln	423	960	600	280	525	490
3 083	Finnland	300	1 025	600	293	375	490
11 724	Frankreich	–	1 025	600	9 659	–	440
3 339	Georgien	–	940	600	284	575	940
1 395	Gibraltar	–	515	600	280	–	–
4 275	Griechenland	–	1 025	600	2 090	–	560
3 506	Island	–	1 005	600	286	575	1 040
4 436	Israel	1 250	1 025	600	306	575	680
15 853	Italien	610	1 025	600	13 328	–	290
3 338	Kasachstan	–	1 025	600	428	375	910
6 261	Kroatien	3 140	1 025	600	451	375	670
3 016	Lettland	–	1 000	600	281	375	760
1 865	Liechtenstein	–	865	600	280	–	120
3 039	Litauen	–	1 000	600	284	375	780
3 480	Luxemburg	600	865	600	280	375	760
2 721	Malta	–	965	600	291	375	490
5 186	Moldawien	1 970	1 000	600	281	575	760
3 340	Montenegro	380	940	600	285	375	760
3 773	Niederlande	–	1 025	600	1 728	–	420
3 430	Nordirland	700	985	600	280	375	490
4 708	Norwegen	770	1 025	600	548	575	1 190
3 385	Österreich	445	1 005	600	715	200	420
3 423	Polen	–	1 025	600	603	375	820
4 196	Portugal	1 000	1 025	600	1 281	–	290
2 676	Republik Irland	–	1 005	600	326	375	370
6 460	Rumänien	2 620	1 025	600	985	–	1 230
5 186	Russland	1 150	1 025	600	1 851	–	560
2 355	San Marino	–	885	600	280	350	240
3 603	Schottland	–	1 005	600	1 458	–	540
6 645	Schweden	2 880	1 025	600	385	575	1 180
3 100	Schweiz	–	1 025	600	715	200	560
3 608	Serbien	–	1 025	600	318	575	1 090
4 086	Slowakei	1 012	1 025	600	284	375	790
3 733	Slowenien	927	1 025	600	436	375	370
14 887	Spanien	1 925	985	600	11 237	–	140
7 416	Tschechische Republik	4 386	1 025	600	715	–	690
5 747	Türkei	2 500	1 025	600	1 212	–	410
2 605	Ukraine	–	1 025	600	570	–	410
2 820	Ungarn	–	1 025	600	320	375	500
4 270	Wales	1 500	1 025	600	280	375	490
4 032	Zypern	1 500	965	600	307	400	260
264 692	Total	49 126	53 300	32 400	82 401	15 625	31 840

BILANZ

Die Bilanzsumme der UEFA ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 16% auf EUR 2,71 Mrd. gestiegen. Über EUR 103 Mio. wurden 2013/14 für die Finanzierung der HatTrick-Investitionen und Solidaritätszahlungen verwendet. Dieser Kapitalabfluss wurde durch die in der Bilanz kapitalisierten Organisationskosten für die EURO 2016 und durch Anzahlungen für die European Qualifiers sowie die Klubwettbewerbe indessen mehr als kompensiert.

Am Bilanzstichtag beliefen sich die flüssigen Mittel sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte der UEFA auf EUR 1,6 Mrd., nachdem sie am Ende des letzten Jahres bei EUR 1,48 Mrd. gestanden waren. Diese Position ist von großer Bedeutung, steht sie doch alleine für 59% der gesamten Vermögenswerte (63% per 30. Juni 2013). Sicherheitsmaßnahmen wie die Diversifizierung dieser Vermögenswerte bei Gegenparteien mit Top-Ratings erhalten oberste Priorität, obwohl der Finanzertrag der UEFA dadurch auf einem geringeren Niveau geblieben ist.

Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte ist auf höhere kapitalisierte Organisationskosten für die EURO 2016 sowie auf Vorauszahlungen für die European Qualifiers zugunsten der UEFA-Mitgliedsverbände in Höhe von rund EUR 260 Mio. zurückzuführen. Die Forderungen blieben in der Saison 2013/14 auf einem ähnlichen Niveau und die aktive Aufwandsabgrenzung ging leicht zurück.

Für materielle bzw. immaterielle Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt, weshalb das entsprechende Total – EUR 120,7 Mio. nach Abschreibung – im Vergleich zu den am Ende des vorhergehenden Finanzjahres ausgewiesenen EUR 128,1 Mio. gesunken ist.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten bezieht sich der bei weitem größte Anteil auf aufgelaufene Erträge, die sich per 30. Juni 2014 auf EUR 1 344,8 Mio. beliefen (EUR 914,5 Mio. per 30. Juni 2013). Gemäß den von der UEFA angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen werden die aufgelaufenen Erträge in den folgenden Spielzeiten, wenn die jeweiligen Wettbewerbe ausgetragen werden, erfolgswirksam erfasst. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind um 36% auf EUR 186,4 Mio. zurückgegangen (EUR 289,5 Mio. per 30. Juni 2013). Dieser Rückgang ist auf HatTrick-Zahlungen und jährliche Solidaritätszahlungen zurückzuführen.

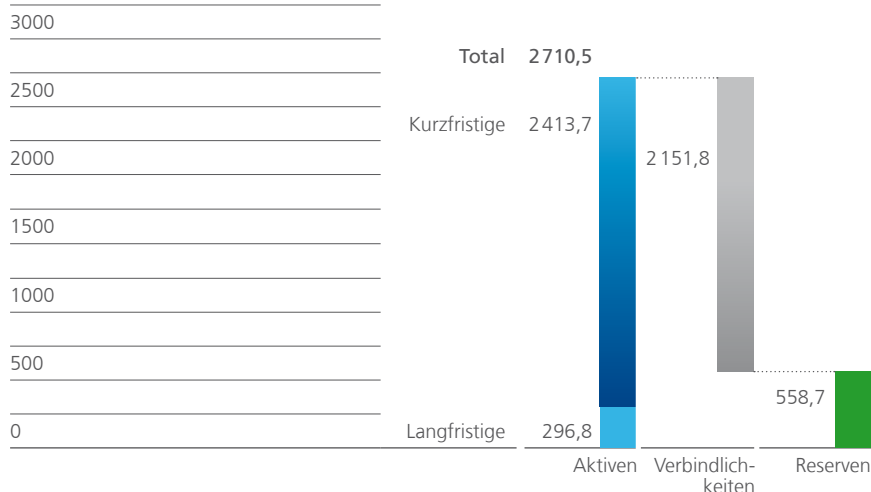
Abgesehen von den umfangreichen flüssigen Mitteln widerspiegelt sich die solide Finanzlage der UEFA auch im deutlichen Überwiegen der kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber den kurzfristigen Verbindlichkeiten im Verhältnis von 123% (141% per 30. Juni 2013). Dies bestätigt die Fähigkeit der UEFA, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen aus den flüssigen Mitteln oder aus fälligen Forderungen rechtzeitig nachzukommen. Der Rückgang im Vergleich zum letzten Jahr erklärt sich durch die Tatsache, dass HatTrick-Zahlungen und jährliche Solidaritätszahlungen getätigt wurden und dass das Umlaufvermögen sowie die Verbindlichkeiten angestiegen sind.

Infolge des deutlichen Anstiegs der Verbindlichkeiten der UEFA sind die Reserven der UEFA als Prozentsatz des Bilanztotals auf 21% zurückgegangen (26% per 30. Juni 2013). Dieser Rückgang wurde aufgrund des negativen Ergebnisses des Berichtszeitraums zusätzlich verstärkt. Weitere Einzelheiten zu den Reserven der UEFA sind auf Seite 16 unter „Eigenmittel“ zu finden.



Bilanz

€ Mio. – 30.06.2014



€ Mio.	30.06.2014	30.06.2013
Flüssige Mittel	407,1	327,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1 013,8	983,2
Übrige Vermögenswerte	992,8	733,3
Kurzfristige Vermögenswerte	2 413,7	2 044,0
Materielle Vermögenswerte	112,7	116,5
Immaterielle Vermögenswerte	8,0	11,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	176,1	166,7
Langfristige Vermögenswerte	296,8	294,8
Total Aktiven	2 710,5	2 338,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 965,4	1 448,2
Langfristige Verbindlichkeiten	186,4	289,5
Verbindlichkeiten	2 151,8	1 737,7
Nicht zweckgebundene Reserven	500,0	500,0
Ergebnisvortrag	101,1	122,5
Nettoergebnis der Berichtsperiode	- 42,4	- 21,4
Reserven	558,7	601,1
Total Passiven	2 710,5	2 338,8



EIGENMITTEL

Die Eigenmittel der UEFA werden als Reserven bezeichnet und setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

- nicht zweckgebundene Reserven
- zweckgebundene Reserven
- Ergebnisvortrag
- Nettoergebnis der Berichtsperiode

Beim UEFA-Kongress 2012 in Istanbul wurde eine Fixierung der nicht zweckgebundenen Reserven auf EUR 500 Mio. beschlossen. Die damals getroffene Entscheidung basierte auf der Annahme, dass nicht zweckgebundene Reserven jene Reserven sind, welche die UEFA benötigt, um sich gegen Geschäftsrisiken abzusichern. Eine neue Analyse hat gezeigt, dass die nicht zweckgebundenen Reserven der UEFA am Ende dieser Berichtsperiode ihre aktuelle Risikoexposition immer noch widerspiegeln. Aufgrund des kontinuierlichen Einnahmenanstiegs, zum Beispiel als Ergebnis der Zentralisierung der European Qualifiers ab 2014/15, muss die UEFA ihre Strategie jedoch möglicherweise überdenken. Aus diesem Grund wird die Risikosituation ständig neu bewertet.

Die zweckgebundenen Reserven, die zurzeit keinen Saldo aufweisen, können aus Überschüssen am Ende eines EM-Zyklus gebildet werden, die nicht für das Tagesgeschäft der UEFA erforderlich sind.

Der Ergebnisvortrag entspricht dem Anteil, den die UEFA für ihre laufenden Ausgaben in Jahren ohne EURO benötigt. Er bewegt sich vor Abschluss eines EM-Zyklus gegen Null, was dem nicht gewinnorientierten Zweck der Organisation entspricht. Wie oben bereits erwähnt, könnte ein etwaiger Überschuss unter den zweckgebundenen Reserven ausgewiesen werden.

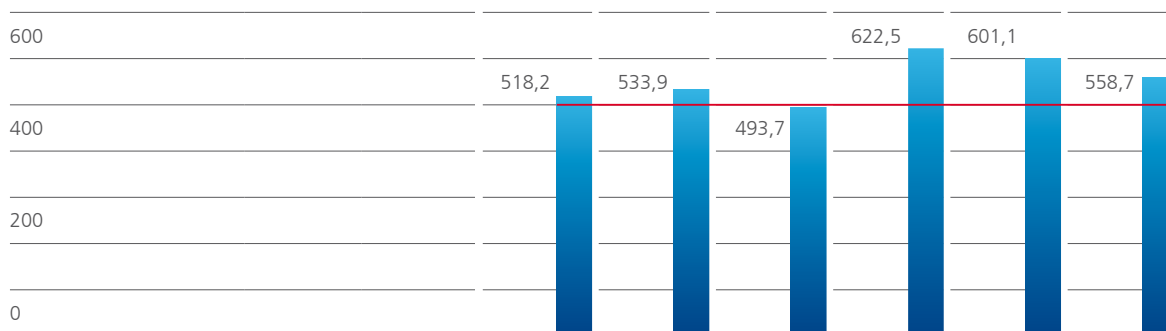
Das Nettoergebnis der Berichtsperiode zeigt das Ergebnis für das entsprechende Finanzjahr.

Umrechnungsdifferenzen sind aufgrund der Umstellung der funktionalen Währung vom Schweizer Franken zum Euro per 1. Juli 2011 aus der Bilanz verschwunden. Die Umrechnung von der funktionalen Währung in die Buchhaltungswährung ist deshalb nicht mehr erforderlich.

Die Summe der Reserven der UEFA ist infolge des negativen Nettoergebnisses von 2013/14 gesunken und beläuft sich nun auf EUR 558,7 Mio. Der Überschuss gegenüber dem fixierten Betrag von EUR 500 Mio., d.h. EUR 58,7 Mio., wird in der folgenden Spielzeit zur Mitfinanzierung der täglichen Aktivitäten der UEFA verwendet.

Reserven

€ Mio.



■ Reserven

— Nicht zweckgebundene Reserven

	30.06.09	30.06.10	30.06.11	30.06.12	30.06.13	30.06.14
Nicht zweckgebundene Reserven	168,2	168,2	168,2	500,0	500,0	500,0
Ergebnisvortrag	352,0	324,1	257,8	- 6,3	122,5	101,1
Umrechnungsdifferenzen	25,9	107,9	153,6	–	–	–
Nettoergebnis der Berichtsperiode	- 27,9	- 66,3	- 85,9	128,8	- 21,4	- 42,4
Reserven	518,2	533,9	493,7	622,5	601,1	558,7

DER VIERJAHRESZYKLUS

Die UEFA ist eine nicht gewinnorientierte Organisation. Dieser grundlegende Aspekt wird allerdings bei der isolierten Betrachtung der Ergebnisse eines einzelnen Finanzjahres nicht sichtbar. Ein Finanzjahr mit einer EURO endet mit einem positiven Nettoergebnis, während Jahre ohne EM-Endrunde negativ enden. Die Einnahmen- und Ausgabenströme sind daher über eine vierjährige Finanzperiode zu kumulieren, um ein aussagekräftiges Bild zu erhalten.

Deshalb beginnt jeder Vierjahreszyklus mit einem EURO-Jahr, gefolgt von drei Jahren ohne EURO. 2011/12 war das erste Jahr des laufenden Vierjahreszyklus, der 2014/15 endet. Der Status der UEFA als nicht gewinnorientierte Organisation bringt mit sich, dass sich der Saldo am Ende eines Vierjahreszyklus gegen Null bewegen sollte, damit die UEFA-Reserven unangetastet bleiben. Der Überschuss 2011/12 von EUR 128,8 Mio. wird zur Mitfinanzierung der drei folgenden Finanzjahre verwendet. Die Tabelle unten zeigt die effektiven Zahlen für die Finanzjahre 2011/12 bis 2013/14 sowie das für 2014/15 erwartete Ergebnis.

Natürlich handelt es sich für 2014/15 um zukunftsgerichtete Aussagen zu reinen Informationszwecken, die sich auf aktuelle Erwartungen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen stützen. Sie sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden und es können Faktoren auftreten, die zu einer Abweichung vom erwarteten Ergebnis führen.

Diese vorausschauende Strategie, bei der die finanziellen Konsequenzen sämtlicher bevorstehender Wettbewerbe und Aktivitäten berücksichtigt werden, soll sicherstellen, dass die UEFA nicht mehr ausgibt, als sie einnimmt, und dass die Reserven langfristig erhalten bleiben. Wird am Ende eines Zyklus ein Überschuss ausgewiesen, verbleibt dieser im Ergebnisvortrag und wird wieder in den Fußball investiert oder, falls er nicht unmittelbar wieder investiert wird, in die zweckgebundenen Reserven zugunsten der UEFA-Mitgliedsverbände übertragen.

Vierjahreszyklus

€ Mio.	2011/12	2012/13	2013/14	V 2014/15	Kumuliert	in %
UEFA EURO	1 390,9	1,7	0,0	0,0	1 392,6	16,7%
European Qualifiers	0,0	0,0	0,0	251,9	251,9	3,0%
UEFA Champions League	1 165,4	1 424,3	1 445,8	1 475,0	5 510,5	66,1%
UEFA Europa League	219,6	242,0	247,5	254,5	963,6	11,6%
Übrige Wettbewerbe und Einnahmen	19,8	30,9	37,1	34,7	122,5	1,5%
Vermögensverwaltung	40,8	16,5	21,3	13,2	91,8	1,1%
Mittelherkunft	2 836,5	1 715,4	1 751,7	2 029,3	8 332,9	100,0%
Ausschüttung an Teilnehmermannschaften	- 1 202,4	- 1 208,7	- 1 238,1	- 1 515,4	- 5 164,6	62,0%
Solidaritätszahlungen und übrige Beiträge	- 642,3	- 159,8	- 185,8	- 167,4	- 1 155,3	13,9%
Organisation: Hauptwettbewerbe	- 718,8	- 219,9	- 212,9	- 241,2	- 1 392,8	16,7%
Organisation: Übrige Wettbewerbe	- 32,2	- 39,4	- 49,1	- 50,6	- 171,3	2,1%
Fußballentwicklung und Ausbildung	- 26,6	- 26,0	- 30,7	- 33,6	- 116,9	1,4%
Veranstaltungen und Konferenzen	- 3,9	- 4,9	- 5,8	- 6,0	- 20,6	0,2%
Verwaltungsausgaben	- 81,5	- 78,1	- 71,7	- 70,1	- 301,4	3,6%
Nettofinanzierung aus Reserven	- 128,8	21,4	42,4	55,0	- 10,0	0,1%
Mittelverwendung	- 2 836,5	- 1 715,4	- 1 751,7	- 2 029,3	- 8 332,9	100,0%

ERGEBNIS NACH WETTBEWERB UND AKTIVITÄT

Das Kostenrechnungssystem der UEFA ist so aufgebaut, dass das Ergebnis auf verschiedenen Ebenen analysiert werden kann. Die von den externen Revisoren geprüfte statutarische Jahresrechnung wird nach Kostenart aufgestellt und bildet die konsolidierte Erfolgsrechnung, die im Anhang des UEFA-Finanzberichts sowie auf Seite 5 abgebildet ist. Es ist ein Bestreben der UEFA, zusätzliche Informationen zur Netto-Mittelherkunft und zur Netto-Mittelverwendung zur Verfügung zu stellen. Deshalb gliedert die UEFA das Ergebnis parallel und als ergänzende Information nach Wettbewerb und Aktivität. So kann nachvollzogen werden, woher die Nettoerträge der UEFA stammen und wie sie ausgegeben werden.

Die Position Netto-Mittelherkunft umfasst folgende Einnahmen:

- **Hauptwettbewerbe:** Ergebnis der Spitzenwettbewerbe der UEFA, wobei der UEFA-Supercup in der Projektbuchhaltung der UEFA Champions League enthalten ist. Die Erträge aus einer EURO werden in dem Jahr verbucht, in dem das Turnier stattfindet, d.h. 2011/12 für die EURO 2012. EUR 9,4 Mio. wurden erst 2012/13 ausgewiesen, da die Endrunde ganz am Ende des Finanzjahres ausgetragen wurde und die Fristen somit sehr eng waren.
- **Übrige Einnahmen und Vermögensverwaltung:** Die übrigen Einnahmen stammen von Bußen, der FIFA und anderen nicht fußballbezogenen Belangen. Die Position Vermögensverwaltung widerspiegelt die Einnahmen aus der Anlage der UEFA-Vermögenswerte sowie die Wechselkursdifferenzen.

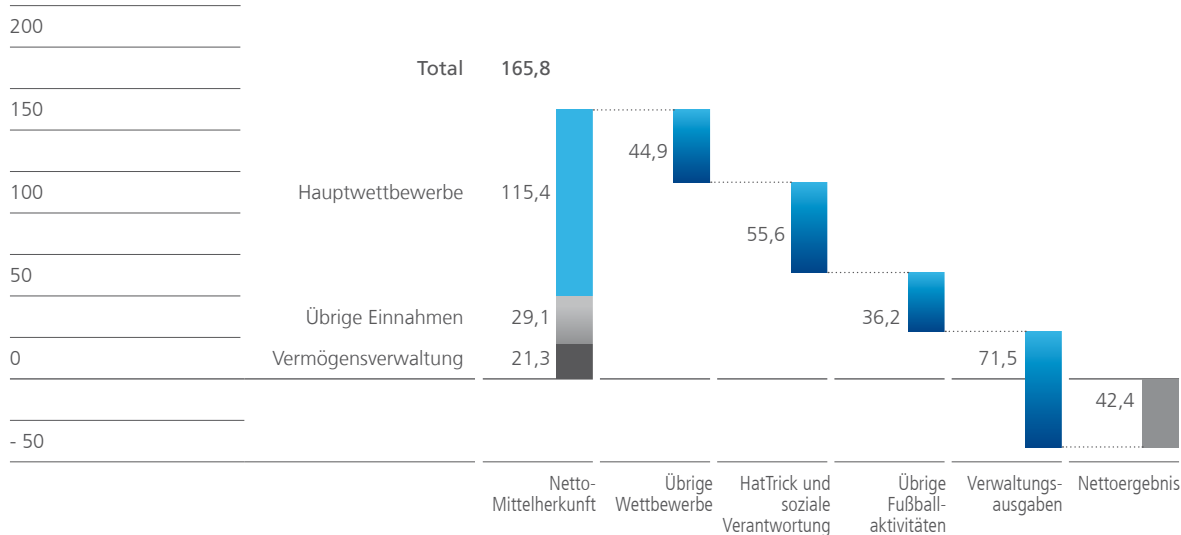


Die Netto-Mittelverwendung ist in vier Hauptbereiche unterteilt:

- **Übrige Wettbewerbe:** Dabei handelt es sich um Investitionen in Frauen-, Junioren-, Amateur- und Futsal-Wettbewerbe, welche die Kosten für die Durchführung von Qualifikationsturnieren und Endrunden, z.B. Beiträge an Organisatoren, Eventausgaben und Kosten für Schiedsrichter und Spielbeauftragte umfassen.
- **HatTrick-Programm und soziale Verantwortung:** Dabei handelt es sich um die Summe der Rückstellungen für Solidaritätszahlungen, administrative Kosten im Rahmen des HatTrick-Programms sowie für Investitionen im Bereich der sozialen Verantwortung. Der Gesamtbetrag für das HatTrick-Programm und die soziale Verantwortung beträgt EUR 55,6 Mio. (2012/13: EUR 33,3 Mio.). Der Anstieg setzt sich zusammen aus dem zurückgestellten Betrag zu Gunsten der UEFA-Stiftung für Kinder, die beim UEFA-Kongress 2014 in Astana vorgestellt wurde, sowie aus den Kosten der von der UEFA unterstützten Infrastrukturprojekte im Rahmen der Einführung der zentral vermarkteten European Qualifiers.
- **Übrige Fußballaktivitäten:** „Fußballentwicklung und -ausbildung“ umfasst verschiedene Projekte der UEFA für die Weiterentwicklung des Fußballs in allen Bereichen wie Schiedsrichterwesen, Trainerausbildung, Studiengruppen-Programm (Wissensaustausch zwischen Verbänden), Fußballanlagen (UEFA-Campus beim Stade de Colovray in Nyon), Breitenfußball, Stadien und Sicherheit sowie Doping und Medizinisches. Unter „Veranstaltungen und Konferenzen“ sind unter anderem die Kosten für Auslosungen, die Saisonauftakt-Veranstaltungen sowie fußballbezogene Foren und Konferenzen enthalten.
- **Verwaltungsausgaben:** Darunter fallen die Administrationskosten und die institutionellen Kosten wie auf Seite 10 eingehend erklärt.

Ergebnis nach Wettbewerb und Aktivität

€ Mio.



Ergebnis nach Wettbewerb und Aktivität

€ Mio.

2013/14 Einnahmen	2013/14 Ausgaben		2013/14 Nettoergebnis	2012/13 Nettoergebnis
0,0	0,0	UEFA EURO	0,0	9,4
0,0	- 0,9	European Qualifiers	- 0,9	- 1,2
1 445,8	- 1 308,5	UEFA Champions League / UEFA-Superpokal	137,3	128,0
247,5	- 268,5	UEFA Europa League	- 21,0	- 17,4
1 693,3	- 1 577,9	Total Hauptwettbewerbe	115,4	118,8
29,5	- 0,4	Übrige Einnahmen	29,1	19,9
21,3		Vermögensverwaltung	21,3	16,5
1 744,1	- 1 578,3	Netto-Mittelherkunft	165,8	155,2
6,1	- 27,5	Frauenwettbewerbe	- 21,4	- 11,2
	- 7,8	U21-Europameisterschaft	- 7,8	- 9,4
0,4	- 13,3	Junioren- und Amateur-Wettbewerbe	- 12,9	- 11,7
0,6	- 3,4	Futsal-Wettbewerbe	- 2,8	- 2,0
7,1	- 52,0	Total übrige Wettbewerbe	- 44,9	- 34,3
	- 55,6	HatTrick-Programm und soziale Verantwortung	- 55,6	- 33,3
0,3	- 30,7	Fußballentwicklung und Ausbildung	- 30,4	- 26,0
	- 5,8	Veranstaltungen und Konferenzen	- 5,8	- 4,9
0,3	- 36,5	Total übrige Fußballaktivitäten	- 36,2	- 30,9
0,1	- 39,4	Administrationskosten	- 39,3	- 46,6
0,1	- 32,3	Institutionelles	- 32,2	- 31,5
0,2	- 71,7	Total Verwaltungsausgaben	- 71,5	- 78,1
	- 215,8	Netto-Mittelverwendung	- 208,2	- 176,6
1 751,7		Total Einnahmen und Vermögensverwaltung		
	- 1 794,1	Total Ausgaben und Solidarität		
		Nettoergebnis der Berichtsperiode	- 42,4	- 21,4

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

2013/14 war die zweite Saison des aktuellen Dreijahreszyklus 2012-15. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf der Übertragungsrechte und aus Verträgen mit kommerziellen Partnern stiegen um 2,2 % auf EUR 1,42 Mrd. (2012/13: EUR 1,39 Mrd.). Dieses beeindruckende Ergebnis ermöglichte es der UEFA, rund EUR 1 Mrd. an die an der UEFA Champions League und am UEFA-Superpokal beteiligten Vereine auszuzahlen, und widerspiegelt einmal mehr den großen Erfolg und das öffentliche Interesse an diesem Wettbewerb sowie seine Attraktivität für Sendepartner und Sponsoren auf der ganzen Welt. Es bestätigt auch, dass das seit der Spielzeit 2009/10 geltende, aktuelle Format des Wettbewerbs sehr erfolgreich ist und großen Anteil hat am Anstieg der Einnahmen aus dem Rechteverkauf. Auch in dieser Spielzeit wurden 20 Playoff-Begegnungen ausgetragen, um die Liste der 32 Teilnehmer der Gruppenphase zu vervollständigen. Diese Playoff-Begegnungen sind in den UEFA-Champions-League-Verträgen enthalten, die insgesamt 145 Spiele umfassen. Auch der UEFA-Superpokal ist Teil des Champions-League-Pakets. Das Qualifikationssystem mit einem Meisterweg und einem Ligaweg gab erneut Vereinen aus mehr Nationalverbänden die Möglichkeit, an der Gruppenphase des Wettbewerbs teilzunehmen.

Ausschüttung an die Vereine

Der Löwenanteil der Einnahmen aus dem Rechteverkauf wird an die Vereine ausgeschüttet, die am Wettbewerb teilnehmen, einschließlich der 20 an den Playoffs beteiligten Vereine, von denen die zehn Verlierer in die Gruppenphase der UEFA Europa League übertreten. Auch die beiden Mannschaften, die um den UEFA-Superpokal spielen, werden mit

einem Fixbetrag finanziell belohnt. Die Grundsätze für die Einnahmenschüttung an die 32 an der Gruppenphase der UEFA Champions League teilnehmenden Vereine blieben unverändert, mit einem Fixbetrag, Leistungsprämien sowie einem wesentlichen Betrag, der im Rahmen des Marktpool-Konzepts verteilt wird. Die Anteile aus dem Marktpool zugunsten der Champions-League-Vereine sind proportional zum Wert der Einnahmen aus dem Verkauf der Übertragungsrechte auf dem Gebiet ihres jeweiligen Nationalverbandes. Bei den an die Vereine ausgeschütteten Beträgen, die direkt von den Einnahmen aus dem Rechteverkauf abhängig sind, war ebenfalls ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Natürlich wirkt sich dieses Ausschüttungssystem mit variablen Parametern stark auf die einzelnen von den Vereinen erhaltenen Beträge aus, selbst bei Vereinen, die im Wettbewerb ähnliche Ergebnisse erzielen. Folglich geht der höchste Gesamtbetrag nicht unbedingt an die Mannschaft, die den Pokal mit nach Hause nehmen kann.

Da die Gesamteinnahmen aus der UEFA Champions League höher ausfielen als bei der Festlegung der Beträge für die Ausschüttung 2013/14 erwartet wurde, stand am Ende der Spielzeit ein Überschuss von EUR 47,7 Mio. zur Verfügung. Dieser wurde unter den 32 Vereinen proportional zum Total des Fixbetrags und des Marktpool-Anteils, welche die Vereine bereits während der Saison erhalten hatten, aufgeteilt. EUR 10 Mio. wurden außerdem zur Erhöhung der Quersubventionierung zugunsten der UEFA Europa League von insgesamt EUR 50 Mio. verwendet. Die Beträge aus dem Überschuss pro Verein sind in der Kolonne Marktpool auf Seite 23 aufgeführt.

Verteilungsschlüssel

€000

	Laufender Zyklus 2013/14	Vorheriger Zyklus 2011/12
Playoffs	2 100	2 100
Fixer Betrag	8 600	7 200
Leistungsprämie – Sieg	1 000	800
Leistungsprämie – Unentschieden	500	400
Leistungsprämie – Niederlage	0	0
Achtelfinale	3 500	3 000
Viertelfinale	3 900	3 300
Halbfinale	4 900	4 200
Verlierer des Endspiels	6 500	5 600
Gewinner des Endspiels	10 500	9 000

Dabei ist auch anzumerken, dass alle Einnahmen aus dem Kartenverkauf an das jeweilige Heimteam gingen mit Ausnahme des Endspiels in Lissabon, wo beide Finalisten den gleichen Anteil aus den von der UEFA erzielten Einnahmen erhielten.

Finanzielles Fairplay

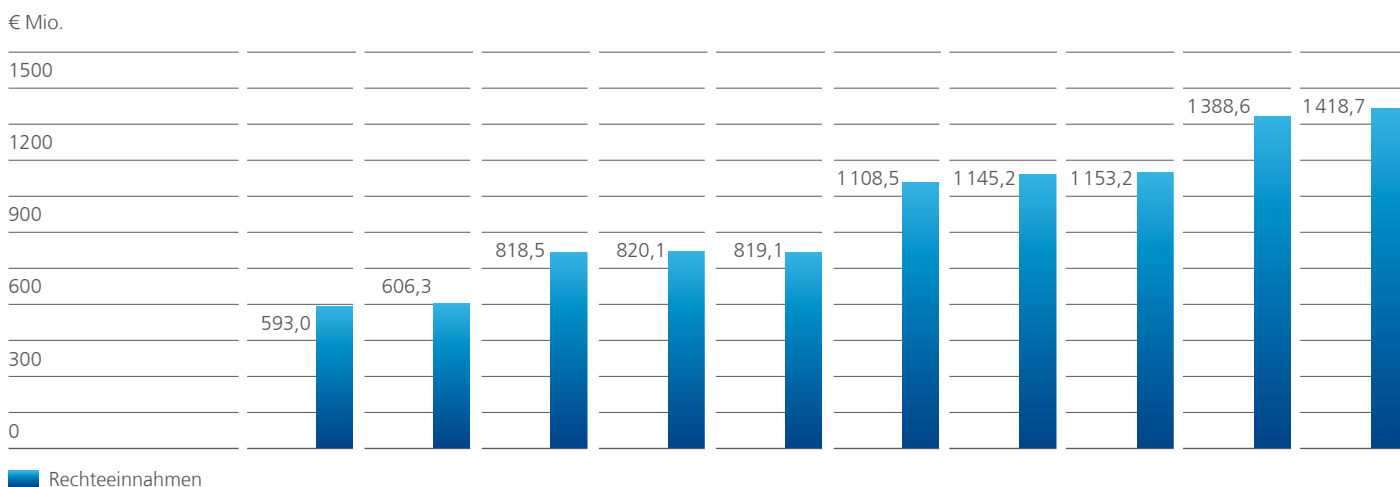
Das finanzielle Fairplay begann 2011, als Vereine, die sich für die UEFA-Wettbewerbe 2011/12 qualifiziert hatten, erstmals belegen mussten, dass sie im Verlaufe der Saison keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Vereinen, Arbeitnehmern und Sozialversicherungen bzw. Steuerbehörden haben. Seit der Spielzeit 2013/14 müssen die Vereine zudem belegen, dass sie die Break-even-Vorschrift erfüllen, die ebenfalls von der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs überwacht wird. Die ersten Entscheidungen im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Break-even-Vorschrift fielen im Mai 2014 und unter anderem wurden Spielprämien der betroffenen Vereine aus deren Teilnahme an UEFA-Wettbewerben einbehalten. Der Tabelle auf Seite 23 sind die Beträge zu entnehmen, die vor der Einbehaltung von Spielprämien an die Vereine verteilt wurden. Endgültig zurückbehaltene Beträge werden im Verlaufe des Finanzjahres 2014/15 mittels eines vom UEFA-Exekutivkomitee im September 2014 genehmigten Verteilungsschlüssels an alle anderen Teilnehmer der UEFA-Klubwettbewerbe 2013/14 ausgeschüttet.

Solidaritätszahlungen

Seit der Einführung der UEFA Champions League gilt der Grundsatz „ein Sieger auf dem Spielfeld und zahlreiche Sieger dank den Solidaritätszahlungen“, die aus den Einnahmen des wichtigsten UEFA-Klubwettbewerbs finanziert wurden. Jeder nationale Meister, der die Gruppenphase der UEFA Champions League 2013/14 verpasste, erhielt EUR 200 000, und jeder Verein, der an der Qualifikation zur UEFA Champions League teilnahm, erhielt einen Solidaritätsbeitrag, jedoch nur, wenn er sich nicht für die Gruppenphase der UEFA Champions League qualifizierte.

An der ersten Qualifikationsrunde teilnehmende Vereine erhielten EUR 150 000 (2012/13: EUR 140 000). Vereine, die auch in der zweiten Qualifikationsrunde noch mit von der Partie waren, erhielten zusätzliche EUR 175 000 (2012/13: EUR 140 000). Zudem erhielt jeder in der dritten Qualifikationsrunde ausgeschiedene Verein EUR 200 000 (2012/13: EUR 140 000). Dies ergibt einen Gesamtbetrag von EUR 15,6 Mio. Für die Playoffs erhielten die Vereine keine Solidaritätszahlungen, sondern wie bereits erwähnt einen Fixbetrag in Höhe von EUR 2,1 Mio. Die in dieser Phase ausgeschiedenen Vereine konnten die Zahlungen für die erste und zweite Qualifikationsrunde der UEFA Champions League behalten.

Rechteeinnahmen



	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Übertragungsrechte	469,5	481,8	625,1	625,7	623,2	847,9	885,3	892,3	1 097,2	1 116,8
Kommerzielle Rechte	123,5	124,5	193,4	194,4	195,9	260,6	259,9	260,9	291,4	301,9
Total	593,0	606,3	818,5	820,1	819,1	1 108,5	1 145,2	1 153,2	1 388,6	1 418,7

Außerdem erklärten sich die Vereine über die Europäische Klubvereinigung (ECA) damit einverstanden, einen Prozentsatz ihres Anteils für Solidaritätszahlungen zurückzustellen und für die Nachwuchsförderung einzusetzen. Zusammen mit dem UEFA-Beitrag wurden so EUR 82,4 Mio. zugunsten der nicht an den Playoffs und den Gruppenspielen der UEFA Champions League teilnehmenden Vereine ausbezahlt.

Wie bereits erwähnt, erklärte sich die ECA auch damit einverstanden, EUR 50 Mio. der Einnahmen aus dem Rechteverkauf der UEFA Champions League als Quersubvention für die UEFA Europa League zu verwenden.

Beitrag an den europäischen Fußball

Insgesamt wurden EUR 137,3 Mio. bzw. 9,7% der Gesamteinnahmen aus dem Rechteverkauf der UEFA Champions League direkt wieder in den Fußball investiert, in erster Linie in Nicht-Spitzenwettbewerbe, um die Basis der Pyramide und den europäischen Fußball als Ganzes zu fördern. Dieser Anteil der Gesamteinnahmen wird auch für die Finanzierung der Fußballentwicklung und von Ausbildungsaktivitäten sowie für die Deckung administrativer und institutioneller Kosten der UEFA verwendet.

UEFA Champions League: Umsatzaufteilung

€ Mio.

Einnahmen	1 418,7		100,0%
Klubanteil	1 126,0		79,4%
UEFA-Anteil	292,7		20,6%

UEFA Champions League: Projektabrechnung

€ Mio.

	2013/14	in %	2012/13	in %
Übertragungsrechte	1 116,8	78,7%	1 097,2	79,0%
Kommerzielle Rechte	301,9	21,3%	291,4	21,0%
Total Rechteeinnahmen	1 418,7	100,0%	1 388,6	100,0%
Ausschüttung: Fixer Betrag	- 275,2		- 275,2	
Ausschüttung: Leistungsprämien	- 96,0		- 96,0	
Ausschüttung: Marktpool	- 457,3		- 434,6	
Ausschüttung: K.-o.-Spiele	- 123,8		- 123,8	
Ausschüttung: Playoffs	- 42,0		- 42,0	
Ausschüttung: Fixer Betrag des UEFA-Superpokals	- 5,2		- 5,2	
Ausschüttung: Übrige	- 3,2		- 2,8	
Total Ausschüttung an Klubs	- 1 002,7		- 979,6	
Beiträge an UEL-Klubs	- 50,0		- 50,0	
Solidarität durch die Klubs finanziert	- 73,3		- 71,7	
Klubanteil	- 1 126,0	79,4%	- 1 101,3	79,3%
Übrige Einnahmen (inkl. Kartenverkauf und Hospitality)	27,1		35,7	
Eventkosten	- 145,9		- 149,2	
Schiedsrichter und Spielbeauftragte (inkl. Overheads)	- 11,9		- 11,9	
Solidarität durch die UEFA finanziert	- 24,7		- 33,9	
Beitrag an den europäischen Fußball	- 137,3		- 128,0	
UEFA-Anteil	- 292,7	20,6%	- 287,3	20,7%

UEFA Champions League 2013/14: Ausschüttung an Klubs

€000	Gruppenphase		Markt- pool	K.-o.-Spiele				Total
	Fixer Betrag	Leistungs- prämie		Achtel- finale	Viertel- finale	Halb- finale	Endspiel	
Gruppe A								
FC Shakhtar Donetsk	8 600	3 000	3 192	–	–	–	–	14 792
Manchester United FC	8 600	5 000	26 132	3 500	3 900	–	–	47 132
Bayer 04 Leverkusen	8 600	3 500	12 123	3 500	–	–	–	27 723
Real Sociedad de Fútbol	8 600	500	9 084	–	–	–	–	18 184
Gruppe B								
Juventus Football Club	8 600	2 500	34 261	–	–	–	–	45 361
Galatasaray A.Ş.	8 600	2 500	7 583	3 500	–	–	–	22 183
Real Madrid CF	8 600	5 500	23 541	3 500	3 900	4 900	10 500	60 441
F.C. København	8 600	1 500	12 523	–	–	–	–	22 623
Gruppe C								
Paris Saint-Germain	8 600	4 500	36 778	3 500	3 900	–	–	57 278
SL Benfica	8 600	3 500	4 086	–	–	–	–	16 186
RSC Anderlecht	8 600	500	3 788	–	–	–	–	12 888
Olympiacos FC	8 600	3 500	13 250	3 500	–	–	–	28 850
Gruppe D								
Manchester City FC	8 600	5 000	20 165	3 500	–	–	–	37 265
FC Bayern München	8 600	5 000	21 067	3 500	3 900	4 900	–	46 967
PFC CSKA Moskva	8 600	1 000	6 385	–	–	–	–	15 985
FC Viktoria Plzeň	8 600	1 000	2 116	–	–	–	–	11 716
Gruppe E								
FC Basel 1893	8 600	3 000	2 386	–	–	–	–	13 986
FC Schalke 04	8 600	3 500	9 371	3 500	–	–	–	24 971
FC Steaua București	8 600	1 500	5 903	–	–	–	–	16 003
Chelsea FC	8 600	4 000	20 778	3 500	3 900	4 900	–	45 678
Gruppe F								
Borussia Dortmund	8 600	4 000	16 555	3 500	3 900	–	–	36 555
Olympique de Marseille	8 600	0	25 518	–	–	–	–	34 118
Arsenal FC	8 600	4 000	12 568	3 500	–	–	–	28 668
SSC Napoli	8 600	4 000	28 026	–	–	–	–	40 626
Gruppe G								
Football Club Zenit	8 600	2 500	5 794	3 500	–	–	–	20 394
FK Austria Wien	8 600	2 000	2 849	–	–	–	–	13 449
FC Porto	8 600	2 000	4 369	–	–	–	–	14 969
Club Atlético de Madrid	8 600	5 500	19 787	3 500	3 900	4 900	6 500	52 687
Gruppe H								
AFC Ajax	8 600	3 000	10 720	–	–	–	–	22 320
AC Milan	8 600	3 500	23 977	3 500	–	–	–	39 577
Celtic FC	8 600	1 000	8 890	–	–	–	–	18 490
FC Barcelona	8 600	4 500	23 685	3 500	3 900	–	–	44 185
Total 32 Klubs	275 200	96 000	457 250	56 000	31 200	19 600	17 000	952 250
Beitrag an die 20 Klubs, die an den Playoffs der UEFA Champions League teilgenommen haben								42 000
UEFA-Superpokal (FC Bayern München - Chelsea FC)								5 200
Zugunsten der Europäischen Klubvereinigung (ECA) in Übereinstimmung mit der Grundsatzvereinbarung mit der UEFA								3 210
Total								1 002 660

UEFA EUROPA LEAGUE

Die 48 Mannschaften, die sich für die UEFA Europa League qualifizieren, werden in zwölf Gruppen gelöst. Somit bestreitet jede Mannschaft mindestens drei Heimspiele. Zu den erst- und zweitplatzierten Mannschaften der zwölf Gruppen stoßen im Sechzehntelfinale die acht Mannschaften, die dank ihrem dritten Platz in ihrer jeweiligen UEFA-Champions-League-Gruppe auf europäischer Ebene weiterspielen dürfen. Insgesamt wurden 2013/14 – einschließlich des Endspiels in Turin – 205 UEFA-Europa-League-Spiele ausgetragen. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf der Übertragungsrechte und aus Verträgen mit kommerziellen Partnern stiegen weiterhin und erreichten EUR 243,3 Mio. (2012/13: EUR 235 Mio.), was einem Anstieg um 3,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Ausschüttung an die Vereine

Wie im vorangehenden Zyklus wurden 75% der in der UEFA Europa League 2013/14 erzielten Gesamteinnahmen an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet. Die zusätzlichen EUR 50 Mio. aus der UEFA Champions League ermöglichten die Verteilung von insgesamt EUR 232,5 Mio. an die teilnehmenden Mannschaften, was einer Steigerung um 40% im Vergleich zum letzten Zyklus entspricht. Das in der UEFA Champions League geltende Verteilungskonzept gilt auch in der UEFA Europa League, d.h. die teilnehmenden Vereine haben Anrecht auf einen Anteil am Marktpool, der vom kommerziellen Wert ihres nationalen TV-Marktes abhängt.

Da die Gesamteinnahmen aus der UEFA Europa League höher ausfielen als bei der Festlegung der Beträge für die Ausschüttung 2013/14 angenommen, stand am Ende der Spielzeit ein Überschuss von EUR 23,5 Mio. zur Verfügung. Dieser wurde unter den Vereinen proportional zum Total des Fixbetrags und des Marktpool-Anteils, welche die Vereine bereits während der Saison erhalten hatten, aufgeteilt. Diese Beträge aus dem Überschuss sind in der Kolonne „Marktpool“ auf den Seiten 26 und 27 enthalten.

Auch die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf werden gleich behandelt wie in der UEFA Champions League: Das Heimteam behält alle Einnahmen aus dem Kartenverkauf für sich. Eine Ausnahme bildet das Endspiel, bei dem beide Finalisten den gleichen Anteil erhalten.

Solidaritätszahlungen

Das Solidaritätsprinzip, ein Eckpfeiler des europäischen Fußballs, kommt auch in der UEFA Europa League zum Tragen.

Jeder an der Qualifikation zur UEFA Europa League beteiligte Verein erhält Solidaritätszahlungen ungeachtet dessen, ob er sich am Ende für die Gruppenphase qualifiziert. Jeder an der ersten Qualifikationsrunde teilnehmende Verein erhielt EUR 120 000 (2012/13: EUR 100 000). Vereine, die auch in der zweiten und dritten Qualifikationsrunde noch mit von der Partie waren, erhielten zusätzliche EUR 130 000 bzw. EUR 140 000 (2012/13: EUR 100 000 für beide Runden). Zusätzlich erhielt

Verteilungsschlüssel

€000

	Laufender Zyklus 2013/14	Vorheriger Zyklus 2011/12
Fixer Betrag	1 300	1 000
Leistungsprämie – Sieg	200	140
Leistungsprämie – Unentschieden	100	70
Leistungsprämie – Niederlage	0	0
Leistungsprämie – Gruppengewinner	400	0
Leistungsprämie – Gruppenzweiter	200	0
Sechzehntelfinale	200	200
Achtelfinale	350	300
Viertelfinale	450	400
Halbfinale	1 000	700
Verlierer des Endspiels	2 500	2 000
Gewinner des Endspiels	5 000	3 000

jeder Verein, der in den Playoffs zur UEFA Europa League ausschied, EUR 150 000. Die Gewinner erhielten keine Solidaritätszahlungen für die Playoffs, behielten jedoch die für die Qualifikationsrunden erhaltenen Zahlungen, d.h. maximal EUR 390 000. Sie profitierten zudem vom ab der Gruppenphase zur Anwendung kommenden Verteilungssystem der UEFA Europa League. Der im Rahmen der Solidaritätszahlungen in der UEFA Europa League ausbezahlte Gesamtbetrag von EUR 31,8 Mio. (2012/13: EUR 24,3 Mio.) wurde der Projektbuchhaltung der UEFA Europa League belastet, und zwar voll und ganz dem UEFA-Anteil.

Beitrag des europäischen Fußballs

Zur Erreichung des Break-even in der Projektbuchhaltung der UEFA Europa League leistete der europäische Fußball 2013/14 einen Beitrag in Höhe von EUR 21 Mio. Dieser Beitrag war nötig, weil die EUR 31,8 Mio. Solidaritätszahlungen an die in den Qualifikationsrunden und Playoffs zur UEFA Europa League ausgeschiedenen Vereine der Projektbuchhaltung belastet wurden.

UEFA Europa League: Umsatzaufteilung

€ Mio.

Einnahmen	243,3		100,0%
Klubanteil	182,5		75,0%
UEFA-Anteil	60,8		25,0%

UEFA Europa League: Projektabrechnung

€ Mio.

	2013/14	in %	2012/13	in %
Übertragungsrechte	225,3	92,6%	217,9	92,7%
Kommerzielle Rechte	18,0	7,4%	17,1	7,3%
Total Rechteeinnahmen	243,3	100,0%	235,0	100,0%
Ausschüttung: fixer Betrag	- 62,4		- 62,4	
Ausschüttung: Leistungsprämie	- 36,0		- 36,0	
Ausschüttung: Marktpool	- 107,0		- 100,8	
Ausschüttung: K.-o.-Spiele	- 27,1		- 27,1	
Total Ausschüttung an Klubs	- 232,5		- 226,3	
Beiträge der UCL-Klubs	50,0		50,0	
Solidarität durch die Klubs finanziert	0,0		0,0	
Klubanteil	- 182,5	75,0%	- 176,3	75,0%
Übrige Einnahmen (inkl. Kartenverkauf und Hospitality)	4,2		7,0	
Eventkosten	- 41,1		- 46,1	
Schiedsrichter und Spielbeauftragte (inkl. Overheads)	- 13,1		- 12,7	
Solidarität durch die UEFA finanziert	- 31,8		- 24,3	
Beitrag des europäischen Fußballs	21,0		17,4	
UEFA-Anteil	- 60,8	25,0%	- 58,7	25,0%

UEFA Europa League 2013/14: Ausschüttung an Klubs

€000	Gruppenphase		Markt- pool	K.-o.-Spiele					Total
	Fixer Betrag	Leistungs- prämie		Sech- zehntel- finale	Achtel- finale	Viertel- finale	Halb- finale	Endspiel	
Gruppe A									
FC Kuban Krasnodar	1 300	500	1 823	–	–	–	–	–	3 623
Valencia CF	1 300	1 300	4 313	200	350	450	1 000	–	8 913
Swansea City AFC	1 300	800	2 130	200	–	–	–	–	4 430
FC St. Gallen	1 300	400	574	–	–	–	–	–	2 274
Gruppe B									
PFC Ludogorets 1945	1 300	1 500	911	200	350	–	–	–	4 261
GNK Dinamo	1 300	100	389	–	–	–	–	–	1 789
FC Chernomorets Odessa	1 300	900	638	200	–	–	–	–	3 038
PSV Eindhoven	1 300	500	1 308	–	–	–	–	–	3 108
Gruppe C									
Esbjerg fB	1 300	1 000	1 862	200	–	–	–	–	4 362
FC Salzburg	1 300	1 600	645	200	350	–	–	–	4 095
IF Elfsborg	1 300	300	982	–	–	–	–	–	2 582
R. Standard de Liège	1 300	100	541	–	–	–	–	–	1 941
Gruppe D									
FC Rubin Kazan	1 300	1 400	2 181	200	–	–	–	–	5 081
SV Zulte Waregem	1 300	500	541	–	–	–	–	–	2 341
Wigan Athletic FC	1 300	400	2 654	–	–	–	–	–	4 354
NK Maribor	1 300	700	403	200	–	–	–	–	2 603
Gruppe E									
FC Dnipro Dnipropetrovsk	1 300	1 000	638	200	350	–	–	–	3 488
ACF Fiorentina	1 300	1 500	6 118	200	–	–	–	–	9 118
Futebol Clube de Paços de Ferreira	1 300	300	631	–	–	–	–	–	2 231
CS Pandurii Lignitul Târgu Jiu	1 300	200	1 444	–	–	–	–	–	2 944
Gruppe F									
APOEL FC	1 300	400	406	–	–	–	–	–	2 106
Eintracht Frankfurt	1 300	1 400	5 184	200	–	–	–	–	8 084
FC Girondins de Bordeaux	1 300	200	5 168	–	–	–	–	–	6 668
Maccabi Tel-Aviv FC	1 300	1 000	382	200	–	–	–	–	2 882
Gruppe G									
SK Rapid Wien	1 300	500	504	–	–	–	–	–	2 304
FC Dynamo Kyiv	1 300	900	638	200	–	–	–	–	3 038
KRC Genk	1 300	1 400	845	200	–	–	–	–	3 745
FC Thun	1 300	200	574	–	–	–	–	–	2 074

€000	Gruppenphase		Markt- pool	K.-o.-Spiele					Total
	Fixer Betrag	Leistungs- prämie		Sech- zehntel- finale	Achtel- finale	Viertel- finale	Halb- finale	Endspiel	
Gruppe H									
Sevilla FC	1 300	1 300	5 870	200	350	450	1 000	5 000	15 470
SC Freiburg	1 300	500	4 021	–	–	–	–	–	5 821
FC Slovan Liberec	1 300	900	569	200	–	–	–	–	2 969
Estoril Praia	1 300	300	631	–	–	–	–	–	2 231
Gruppe I									
HNK Rijeka	1 300	400	389	–	–	–	–	–	2 089
Real Betis Balompié	1 300	900	3 126	200	350	–	–	–	5 876
Olympique Lyonnais	1 300	1 300	7 597	200	350	450	–	–	11 197
Vitória SC	1 300	400	851	–	–	–	–	–	2 551
Gruppe J									
Legia Warszawa SA	1 300	200	1 823	–	–	–	–	–	3 323
Apollon Limassol FC	1 300	300	468	–	–	–	–	–	2 068
Trabzonspor A.Ş.	1 300	1 400	5 818	200	–	–	–	–	8 718
S.S. Lazio	1 300	1 100	7 951	200	–	–	–	–	10 551
Gruppe K									
Tromsø IL	1 300	100	1 879	–	–	–	–	–	3 279
FC Sheriff	1 300	500	294	–	–	–	–	–	2 094
FC Anji	1 300	800	3 001	200	350	–	–	–	5 651
Tottenham Hotspur FC	1 300	1 600	3 064	200	350	–	–	–	6 514
Gruppe L									
AZ	1 300	1 300	2 993	200	350	450	–	–	6 593
PAOK FC	1 300	1 100	2 988	200	–	–	–	–	5 588
FC Shakhter Karagandy	1 300	200	355	–	–	–	–	–	1 855
Maccabi Haifa FC	1 300	400	361	–	–	–	–	–	2 061
Klubs aus der UEFA Champions League									
FC Shakhtar Donetsk	–	–	36	200	–	–	–	–	236
Juventus Football Club	–	–	5 591	200	350	450	1 000	–	7 591
SL Benfica	–	–	854	200	350	450	1 000	2 500	5 354
FC Viktoria Plzeň	–	–	66	200	350	–	–	–	616
FC Basel 1893	–	–	289	200	350	450	–	–	1 289
SSC Napoli	–	–	1 169	200	350	–	–	–	1 719
FC Porto	–	–	318	200	350	450	–	–	1 318
AFC Ajax	–	–	201	200	–	–	–	–	401
Total	62 400	36 000	107 000	6 400	5 600	3 600	4 000	7 500	232 500





UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SCHWEIZ
TELEFON: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com UEFA.org

